

Wie die Katze zu uns ins Haus kam

Dieses Märchen stammt aus Simbabwe, einem Land im Süden von Afrika. Hier leben die Shona, die sich dieses Märchen erzählen.

Es war einmal eine Katze, eine wilde Katze, die ganz allein draußen in den Nebelwäldern lebte. Allein streifte sie durch die feuchte Erde, schnupperte den Duft der vielen Blumen und stillte ihren Durst an der dampfenden Wasserstelle. Nach einer Weile hatte sie das Alleinsein satt, so satt. Der schönste Dschungel – und dieser hier war der schönste Dschungel – ist nichts, wenn man alleine an den Palmen hochklettert, sich als alleine an den Lianen durch die Wälder schwingt und ganz allein den fantastischen Nebelschwaden nachblickt, wenn sie über den Abendhimmel ziehen. Kurz gesagt: Die Katze wollte ihre Erlebnisse endlich mit jemandem teilen. Also beschloss sie, sich einen Mann zu suchen. Aber nicht irgendeinen, dachte die Katze. Es muss der stärkste und größte aller Männer sein. Das herrlichste Geschöpf des Dschungels!

Eines Tages, als sie gerade durch das hohe Gras streifte, sprang ihr eine andere Katze entgegen. Ein herrlicher Kater mit tief dunklen Streifen und prächtigen Tatzen. „Oh, ah!“, sagte die Katze. Du wirst mein Mann sein. Und so geschah es. Eine Weile schwangen sich die beiden an den Lianen durch den Dschungel, schlürften von der selben Wasserstelle und schnupperten gemeinsam den Duft der Blumen.

Als die Katze eines Tages wieder einmal durch das hohe Gras streifte, tauchte der Leopard aus dem feuchten Farnwäldchen auf. Er sprang mit einem hohen Sprung ins Gras, und ehe der Kater es sich versehen hatte, lag er zusammengeknüllt wie ein Fellknäuel, im Staub. Alle Viere von sich gestreckt.

„Oh, ah!“, sagte Katze. „Nun, da mein Mann auf dem Rücken liegt und ganz von Staub bedeckt ist, erkenne ich, dass er nicht das herrlichste Geschöpf im ganzen Dschungel ist. Das ist Leopard. So tat sich die Katze mit dem Leoparden zusammen. Sie lebten fortan sehr glücklich, doch eines Tages, als sie gerade wieder gemeinsam im Dschungel jagten, sprang plötzlich ein großer Löwe aus dem Schatten hervor und landete genau auf dem Rücken des Leoparden. Dieser landete im Staub, alle Viere von sich gestreckt.

„Oh, ah!“, sagte Katze. „Jetzt sehe ich, dass der Leopard nicht das herrlichste Geschöpf im ganzen Dschungel ist. Das ist wohl der Löwe.“ Da nahm die Katze den Löwen zum Mann und sie lebten fortan glücklich und zufrieden. Glaubt ihr? Nein, nein, denn eines Tages, als sie gerade durch den Dschungel schlichen, ragte plötzlich eine Gestalt über ihnen auf, eine riesige graue Gestalt. Mit einem „Stampf!“ trat ein Elefant mit seinem Fuß auf den Löwen und zermalmte ihn.

„Oh, ah!“, sagte Katze. „Der Löwe ist ja doch nicht das herrlichste Geschöpf im ganzen Dschungel. Das ist ja wohl der Elefant!“ Also lebte fortan die Katze mit dem Elefanten zusammen. Sie kletterte auf seinen Rücken und ließ sich schnurrend genau zwischen seinen Ohren nieder. Glücklich zogen sie den ganzen Tag durch den herrlichen Dschungel, machten Rast an kühlen Seen und streiften gemeinsam durch das dichte Gras. Doch eines Tages, als sie gerade unten am Flussufer tranken, machte es wumm, und der Elefant sank leblos zu Boden.

Katze schaute sich um, aber alles, was sie sehen konnte, war ein kleiner Mensch mit einem Gewehr.

„Oh, ah!“, sagte Katze. „Ich habe mich geirrt. Der Elefant ist doch nicht das stärkste Wesen im ganzen Dschungel. Der Mensch ist es.“ So nahm die Katze all ihren Mut zusammen und folgte dem Mann bis zu seiner Hütte am Waldrand. Dort angekommen, sprang sie auf das Strohdach. „Endlich“, dachte sich die Katze, „endlich habe ich das stärkste Geschöpf im ganzen Dschungel gefunden. Hier bleibe ich!“

Die Katze lebte sehr sehr glücklich und zufrieden. Tagsüber schlummerte sie oben auf dem Strohdach, nachts jagte sie Mäuse und Ratten, denn davon gab es hier und im angrenzenden Dorf genug. So hatte die Katze immer gut zu essen. Das ist besser, viel besser als im tiefen Dschungel, dachte sich die Katze. Eines Tages aber, als sie gerade wieder auf dem Dach lag und ihren Bauch genüsslich in der Sonne wärmte, hörte sie ein Lärmen unter sich aus der Hütte. Die Stimmen von dem Mann und seiner Frau wurden lauter, immer lauter. Und plötzlich „klirr“ kam der Mann herausgetaumelt, getroffen von einem Tonkrug, und fiel kopfüber in den Staub. Verwundert sah die Katze nach unten. Da kam die Frau heraus, mit einem weiteren Krug in der Hand.

„Oh, ah!“, sagte Katze. „Jetzt weiß ich wirklich, wer das herrlichste Geschöpf im Dschungel ist. Das ist die Frau. Was für ein schönes Fell sie hat!“ Da kletterte die Katze vom Strohdach hinunter, spazierte in die Hütte hinein und legte sich an die Feuerstelle. Und dort liegt sie noch heute.

TIPP FÜR ERZÄHLER:

Frage deine Zuhörer, welche Tiere die herrlichsten Geschöpfe des Dschungels sein könnten. Dann binde diese Tiere auch in die Geschichte ein. Schmückt aus, habt Spaß!! Erzähle so lange, wie du magst – und deine Zuhörer auch!

Nacherzählt von: Manuela Krämer, www.federkunst.de